

Der Landesverband hat in der Zeit vom 25.08.2017 – 27.08.2017 zu einem Seminar in das Diakonische Werk Wilhelmshof e.V der Hansestadt Stendal eingeladen.

Das Seminar beinhaltete das Thema:

Rückfälle bei Gruppenmitgliedern – wie sollen wir damit umgehen?

Zu diesem Thema konnte der Blaukreuz-Referent für Mecklenburg –Vorpommern Matthias Kohlstedt gewonnen werden.

Am Seminar nahmen 14 Mitglieder bzw. Gäste teil.

Dieses wurde pünktlich um 18:30 Uhr durch unseren Landesvorsitzenden Fredi Weidner eröffnet. Anschließend wurde das Abendbrot, welches durch die Mitarbeiter des Wilhelmhof auf den Grill vorbereitet wurden ist, gemeinsam gegessen. Nach dem Abendessen wurde gemeinsam am Lagerfeuer Lieder gesungen und ein erster Erfahrungsaustausch durchgeführt. Die Zeit verging viel zu schnell.

Am Samstag begann dann das eigentliche Seminar, welches durch den BK-Referenten Matthias Kohlstedt begleitet wurde.



*Referent Matthias Kohlstedt Mitte



*Landesvorsitzender Fredi Weidner 3 von links

Nun begann das eigentliche Thema „Rückfall“ und wie man in der Gruppe mit dem betroffenen Gruppenmitglied umzugehen hat. Schon das Wort „Rückfall“ löst negative Gefühle und Unverständnis aus. Zu diesem Thema gibt es zwar Hilfsmittel in Buchform u.ä. Schriften aber eine Antwort zur 100%igen Abstinenz gibt es nicht.

Anhand von Cartoons aus der Serie **„ALKITON“ wurden die verschiedenen Hilfen und Methoden bildlich dargestellt und erläutert.

Für das betroffene Gruppenmitglied ist es bestimmt nicht leicht sich der Gruppe zu öffnen und den Rückfall den man erlitten hat kundzutun. Umso mehr ist die Gruppe gefordert, das Mitglied in der Gruppe zu halten und mit Sachlichen Argumenten den Rückfall aufzuarbeiten, so das der betroffene sich trotzdem noch in der Gruppe wohlfühlt und sich nicht ausgeschlossen fühlt. Hierzu ist Fingerspitzengefühl von Nöten. Dem Betroffenen ist nicht geholfen, wenn Ihm Vorhaltungen gemacht werden. Schließlich hat er sich ja freiwillig der Gruppe geöffnet. Es ist daraufhin zu wirken, das die Gruppe als Hilfsangebot verstanden wird. Ein Ausschluss aus der Gruppe ist nicht ratsam, da dem Betroffenen nicht geholfen wird. Es ist dann zu befürchten, das er wieder in den alten ehemaligen Rhythmus kommt. Dieses gilt es aber zu verhindern.

Der Abend klang mit einem geselligen Beisammensein aus.

Am Sonntag fand noch der Gottesdienst zusammen mit den Bewohnern des Wilhelmshof und Gästen statt.

Danach fand noch ein Rückblick statt, welcher das Seminar als hilfreiches Instrument für die Gruppenarbeit vorsah. Das Seminar hat mir sehr gut gefallen, da die Unterschiedlichen Praktiken und Herangehensweisen an ein Problem auch bildlich dargestellt wurden sind.

Rüdiger Schmidt

*Foto Privat Rüdiger Schmidt

**Wandkalender im Blaukreuz-Verlag oder in einer anderen Buchhandlung erhältlich.